

FRANKFURTER VERLAGSANSTALT



Frühjahr 2020

Sonderausgabe erscheint am 5. März 2020

Nino Haratischwili

Die Katze und der General

»Nino Haratischwili gehört zu den bedeutendsten Autorinnen der deutschsprachigen Literatur, und das nicht nur in ihrer Generation. Ihre Werke zeigen beeindruckend, was Literatur zu leisten vermag, wenn sie sich mit aktuellen gesellschaftlichen Konflikten beschäftigt.«

AUS DER BEGRÜNDUNG ZUM SCHILLER-GEDÄCHTNISPREIS 2019



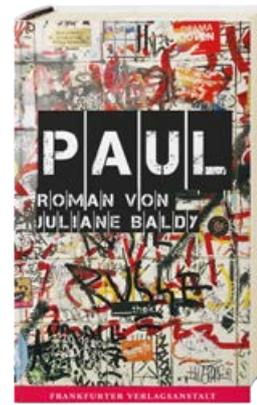
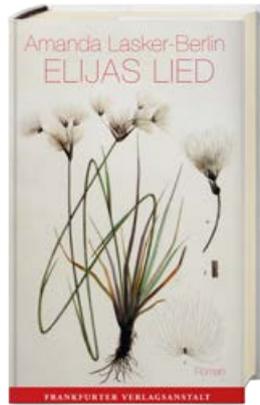
Nino Haratischwili
DIE KATZE UND DER GENERAL
Roman

Etwa 720 Seiten
Schön gebunden
Farbiges Vorsatzpapier
€ 18,- (D)
ISBN 978-3-627-00276-3



»Nino Haratischwili hat einen ungeheuer fesselnden Roman von geradezu Tolstoi'scher Wucht geschrieben. Sie erzählt von Krieg und Frieden, Schuld und Sühne, Rache, Verrat und Bspitzelung, aber natürlich auch von Liebe und Tod. *Die Katze und der General* ist im besten Sinne das, was man einen Pageturner nennt. Man taucht ein in die Welt der Figuren, teilt ihre Ängste und Freuden und vergisst die Zeit. Nino Haratischwili ist eine große Erzählerin mit psychologischem Einfühlungsvermögen und einem langen Atem.« HEIDE SOLTAU, NDR KULTUR

Die neuen Titel im Frühjahr 2020



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde der FVA,

»Hält Jean-Philippe Toussaint den Schlüssel zur Zukunft in der Hand?« So begrüßt die Presse seinen soeben in Frankreich erschienenen neuen Roman mit dem für den großen Romancier eher ungewöhnlichen Titel *Der USB-Stick*. Denn Toussaint unternimmt hier nichts weniger, als in seiner unnachahmlichen Weise unsere durch Technik dominierte Welt und die profitgierige Moderne aufs Korn zu nehmen, die dabei ist, »europäische und demokratische Ideale zu ersticken«. In der Form eines Technothrillers, literarisch ein Juwel, ist es ein ebenso spannendes wie nachdenkenswertes Buch über unsere Zeit.

Wir freuen uns, im Frühjahr wieder eine ausgesuchte Liste Neuerscheinungen präsentieren zu können. Julia Malik hat uns mit ihrem ersten Roman *Brauch Blau* begeistert, eine literarisch rasante Abrechnung mit der Frauen- und Mutterrolle, mit Selbstaufopferung und Fremdbestimmtheit. Die 1994 geborene (Theater-)Autorin Amanda Lasker-Berlin legt mit *Elijas Lied*, der Geschichte dreier ungleicher Schwestern, ein beeindruckend starkes Prosadebüt vor. Juliane Baldy tritt mit *Paul* in die digitale und analoge Lebenswirklichkeit eines Siebzehnjährigen ein. Und auch mit Georgien geht es bei uns nach dem beeindruckenden Gastlandauftritt 2018 weiter: Anna Kordsaia-Samadaschwili, unbestritten eine der wichtigsten Stimmen der georgischen Gegenwartsliteratur, erzählt in ihrem neuen Roman *Sinka Mensch* ein wunderbares Hauptstadtmärchen.

»Wir machen Literatur« ist unsere Devise und unsere Herausforderung. Für unser neues Frühjahrsprogramm wünsche ich mir Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Joachim Unseld

Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 19



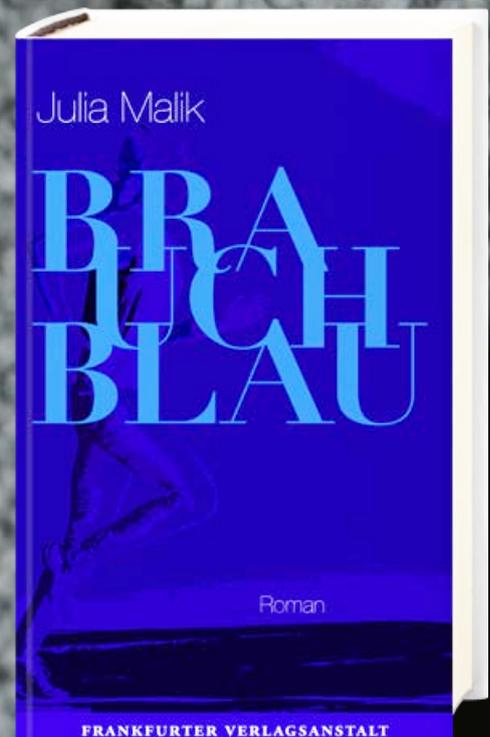
Foto © Mirjam Knickriem

Julia Malik

»Langsam begann etwas Fremdes um sie herumzuwachsen. Eine Haut, die nichts mit ihr zu tun hatte. Den anderen zum Wohlgefallen. Die Hülle zog sich jeden Tag ein Stück enger um sie.«

»So war das immer vorgesehen für die Frauen. Immer erst das Opfer. Und sie will das nicht mehr.«

Brauch Blau ist eine literarisch rasante Abrechnung mit der Frauen- und Mutterrolle, mit Selbstaufopferung und Fremdbestimmtheit. Wütend und verwundbar, zornig und zart, radikal und humorvoll erzählt Julia Malik von einem weiblichen Befreiungsschlag.



Julia Malik

Brauch Blau Roman

Eine Frau verliert alles: ihren Mann, ihre Kinder, ihre Selbstachtung. Ein flammendes Aufbegehren treibt sie an, sie will nicht nur zurück, was sie hatte – sie will mehr.

Sie erwacht auf einem Hotelbett, sie ist unbedeutend. Ihre Erinnerungen sind im Nebel, dringen nur splitterhaft zu ihr durch. Eine Erkenntnis flutet wie eine heiße Welle ihr Bewusstsein: Sie hat zwei kleine Kinder! Wieso ist sie allein? Eines steht fest: Sie muss sie finden, und zwar schnell. Eine atemlose Suche beginnt. Sie rennt. Sie muss ihr Leben in den Griff und endlich diese Hauptrolle in der Oper bekommen. Alles steht auf dem Spiel: das Wohlergehen ihrer Kinder und ihr eigenes Selbstverständnis als Karrierefrau und Mutter, die verzweifelt versucht, sich gegen die Selbstaufopferung zur Wehr zu setzen, die ihr der Alltag als Alleinerziehende abverlangt. Sie hat es endgültig satt, allen immer nur zu gefallen.

In *Brauch Blau* sieht eine Mutter rot. Es ist die Geschichte einer Frau, die kämpft: gegen ihre gesellschaftliche Rolle, die ihr den Atem abschnürt, gegen den Vater ihrer Kinder, der sie nicht nur verlassen hat, sondern der ihre Grenzen übertritt, gegen die Fremdbestimmtheit und nicht zuletzt gegen sich selbst. Es ist ein Roman über Mutterinstinkt, weibliche Lust, Versagensängste und Selbstbehauptung, wütend und abgründig, ironisch und leidenschaftlich, radikal und zärtlich. In schnell pulsierenden Sätzen, mit einer starken Sprache und einem zerreißen zarten Blick auf ihre Figuren erzählt Julia Malik von einer Frau, die sich wehrt.



Foto © Mirjam Knickriem

Julia Malik, in Berlin geboren, ging für das Schauspielstudium an die Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Anschließend folgten Engagements an verschiedenen Theatern, unter anderem am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Schauspielhaus Hannover und am Théâtre National du Luxembourg. Sie dreht Film- und Fernsehproduktionen, arbeitet an dem Kinofilm *LASVEGAS* und spielt Geige in der Berliner Band Hands Up – Excitement!. *Brauch Blau* ist ihr erster Roman.

»Vielleicht geht es gut, denkt sie, vielleicht habe ich Glück und kann alles zusammen haben, Arbeit und Kinder. Alles zusammen, außer der Liebe natürlich.«

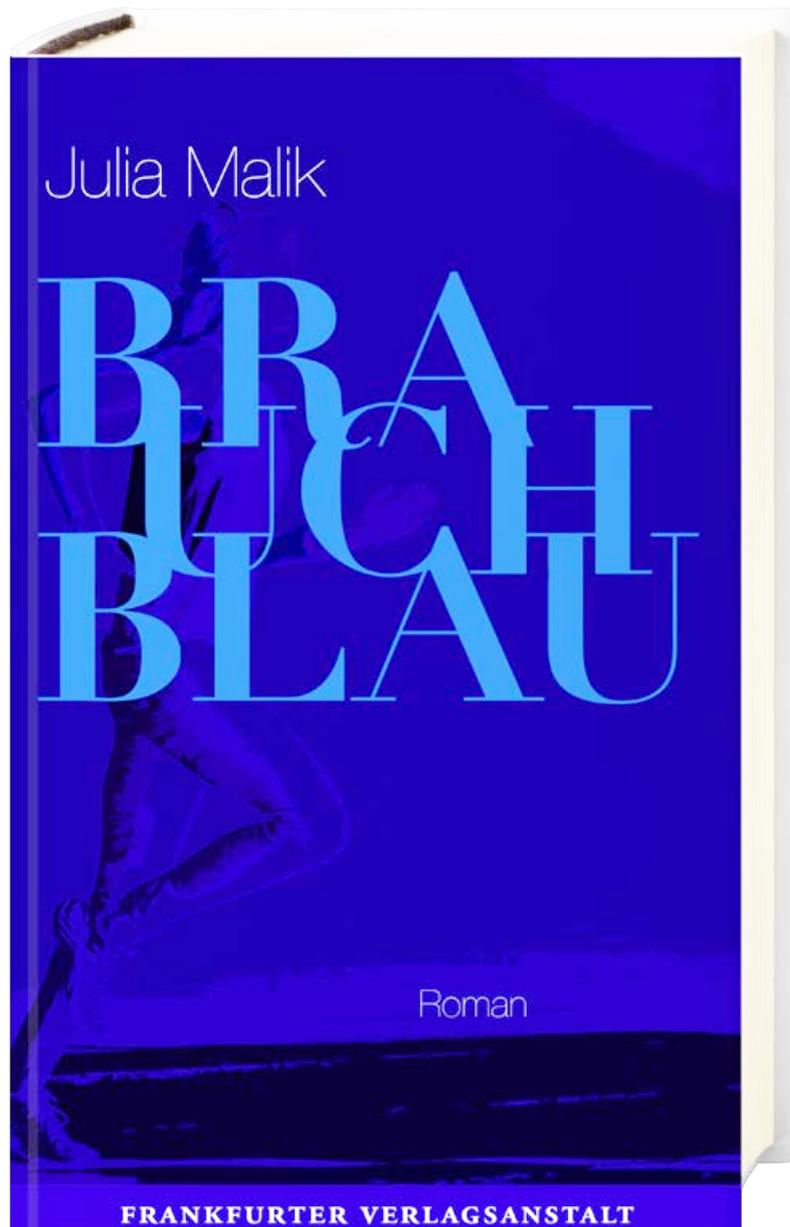
Präsenz der Autorin auf der Leipziger Buchmesse 2020

Lesungen können über den Verlag vereinbart werden

Julia Malik
BRAUCH BLAU
Roman

Etwa 224 Seiten
Schön gebunden
Farbiges Vorsatzpapier
Ca. € 22,- (D)
ISBN 978-3-627-00271-8

eBook



Erscheint Anfang März 2020

Streifenplakat
Digitales Leseexemplar



Amanda Lasker-Berlin

Elijas Lied Roman

In *Elijas Lied* zeichnet Amanda Lasker-Berlin das einfühlsame Porträt dreier sehr unterschiedlicher Schwestern und nähert sich auf erzählerisch souveräne und packende Art und Weise hochaktuellen gesellschaftlichen Themen.

Elija ist die älteste der Schwestern, ihre Augen, von einer großen Lidfalte beschützt, blicken auf das Schöne in der Welt. Sie liebt das Theater, wenn sie die Hagar spielt, die in die Wüste geschickt wird, allein mit einem Kind im Bauch. Auf der Bühne kann Elija Mutter sein, in echt kann sie das nicht.

Noa jobbt in einer Kantine. Jeden Tag hofft sie auf Akim, der hoch oben in dem Glasturm mit Elbblick arbeitet. Sie können über vieles sprechen, die Exmatrikulation, ihre Ostasienreisen, nur nicht darüber, wohin sie geht, wenn ihre Schicht in der Kantine vorbei ist.

Loth, die Jüngste, ist schön wie eine Statue. Und sie ist wütend. Bei Demos wird sie als Nazi beschimpft, sie selbst hält die Linken für Meinungsfaschisten. Sie ist in die patriotische Hausgemeinschaft in Halle gezogen, um zu kämpfen. Die Wanderung war

Loths Idee. Die Idee, noch einmal Schwestern zu sein. Das Moor zu durchqueren und auf dem Berg das Lied zu singen, das ihr Vater für sie gedichtet hat. Doch wie die Schwestern ist auch das Moor nicht mehr dasselbe. Einen Tag verbringen sie zusammen, allein mit sich und den Erinnerungen, die selbst das Moor nicht schlucken kann, mit all dem Morast und Torf, und es gibt nichts, was Halt verspricht.

Lasker-Berlin beherrscht die Kunst der Verdichtung, das Spurenlegen, das Erzeugen von stärker werdenden Schwingungen bis hin zum Paukenschlag. Ihre fließende, konzentrierte Sprache, ihr Vertrauen auf die Kraft ihrer Figuren sowie die Empathie und Unaufgeregtheit, mit der sie brisante gesellschaftliche Themen mit individuellen Schicksalen engführt, zeugen von dem großen Talent der Debütautorin.



Foto © Michael Matthey

Amanda Lasker-Berlin, geboren 1994 in Essen, inszenierte mit 18 Jahren ihr erstes Theaterstück. Nach einem Studium der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität in Weimar studiert sie aktuell Regie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Für ihr Drama *Gelbe Wüste / Rosa Raum* erhielt sie den ThOP-Nachwuchsdramatiker*innenpreis, ihr Stück *Amazonen verrecken* gewann 2019 den 3. Osnabrücker Dramatikerpreis. Für ihre Prosa erhielt sie 2016 den Jurypreis des Münchner Kurzgeschichten-Wettbewerbs und war 2017 Finalistin des Hattinger Förderpreises für junge Literatur. *Elijas Lied* ist ihr Romandebüt.

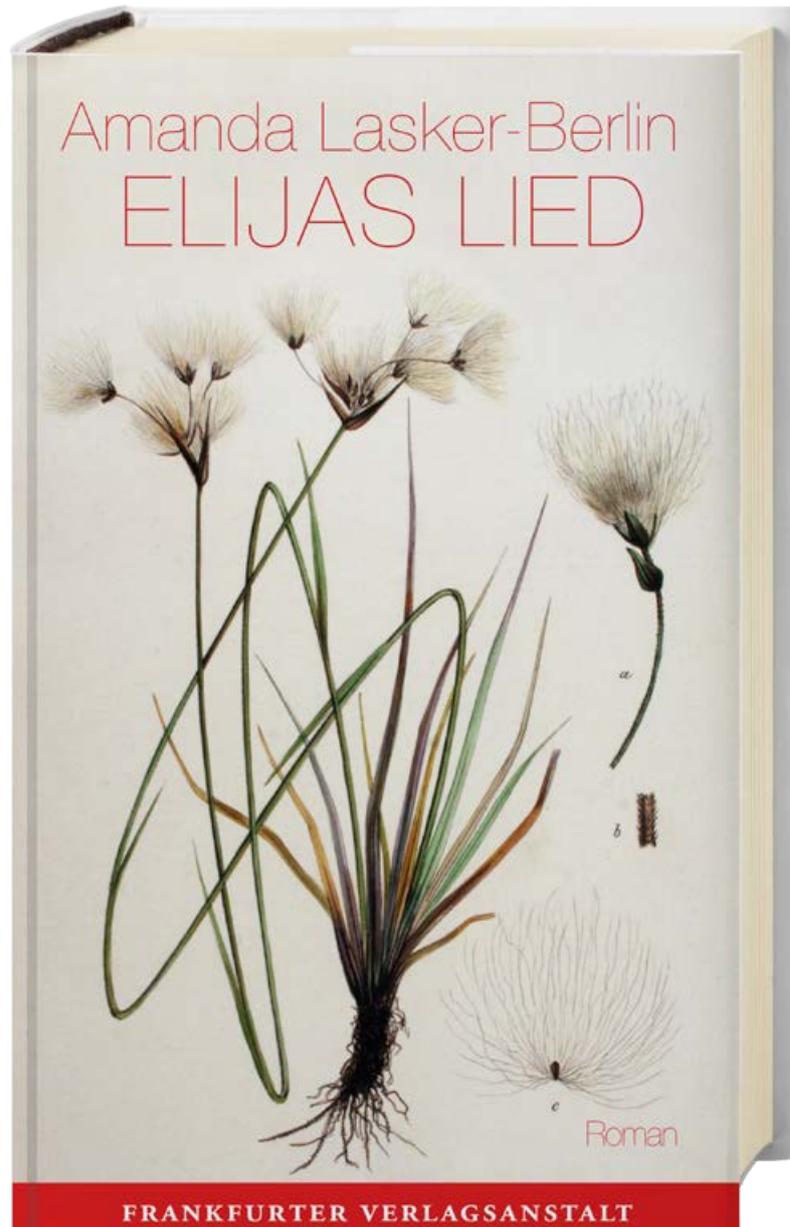
Die drei Schwestern sind Außenseiter. Elija schon von Geburt an, anders als Loth und Noa. Früher hielten sie zusammen, doch dann wechselte Loth die Seiten. Eine Wanderung durchs Moor soll die Kluft überwinden, die sich zwischen ihnen aufgetan hat.

Nominiert für den Debütpreis der lit.COLOGNE 2020

Teilnahme an den Wortspielen in München vom 4. bis 6. März 2020

Präsenz der Autorin auf der Leipziger Buchmesse 2020

Weitere Lesungen können über den Verlag vereinbart werden



Amanda Lasker-Berlin
ELIJAS LIED
Roman

Etwa 256 Seiten
Schön gebunden
Farbiges Vorsatzpapier
Ca. € 22,- (D)
ISBN 978-3-627-00274-9

eBook

Erscheint Anfang März 2020



Video-Porträt zur Autorin: https://youtu.be/hKla_nZTWPg

Streifenplakat

Digitales Leseexemplar



9 783627 002749

Jean-Philippe Toussaint

Der USB-Stick Roman

Aus dem Französischen von Joachim Unseld

»Hält Jean-Philippe Toussaint den Schlüssel zur Zukunft in der Hand? Mit größter Genauigkeit beschreibt er unsere Welt, von der Technik dominiert und untertan gemacht.« LE CROIX

Jean Detrez ist als Leiter einer Abteilung der Europäischen Kommission mit Zukunftsforschung befasst. Er ist Zukunftsexperte – aber kein Experte seiner eigenen Zukunft. Diese hat sich seit seiner Trennung von Diane in Luft aufgelöst. Die Kommission beauftragt ihn mit einer Machbarkeitsstudie: Eine rein europäische Blockchaintechnologie soll künftig die Unabhängigkeit von China und den USA gewährleisten. Nachdem Detrez seine Ergebnisse im Europäischen Parlament vorgestellt hat, wird er von zwei Lobbyisten zur Seite genommen. Aus Neugier lässt sich Detrez auf konspirative Treffen in dunklen Hotelbars ein. Nach der letzten Begegnung findet er einen USB-Stick auf dem Boden, den einer der beiden dort verloren hat. Detrez prüft den Inhalt und stößt auf Ungeheuerliches: Es geht nicht um Forschungszwecke, sondern um Bitcoins und den geheimen Auftrag

einer chinesischen Firma. Um den Betrug aufzudecken, nimmt er kurzentschlossen einen Flieger nach China, statt wie geplant direkt zu einer Konferenz nach Japan zu reisen. Für 48 Stunden weiß niemand auf der Welt, wo er sich befindet.

Der Plot über internationale Cyberkriminalität erzeugt große Spannung, und doch lesen wir einen Roman von Jean-Philippe Toussaint. Sein unverwechselbarer ernster wie ironisch-humorvoller Ton bannt den Leser und öffnet zugleich romaneskere Bahnen, die in die Vergangenheit, zur Familie, zu den Kindern des Protagonisten führen, der allem und jedem misstraut und sich doch ins Zentrum der Gefahr wagt. Und so sehr sich sein Chinaaufenthalt immer mehr zu einem Alptraum entwickelt, ahnt der Leser: Die eigentliche Katastrophe steht noch bevor.



Foto © Joachim Unseld

»Ein neues Buch von Toussaint zu öffnen, heißt immer, in ein neues Denkmodell einzutreten: In der Tarnung eines Spionageromans bringt er Fragen zur Sprache, die unsere Moderne durch Globalisierung und neue Technologien ausgelöst hat.« LIVRES

Jean-Philippe Toussaint, geboren 1957, ist Schriftsteller, Drehbuchautor, Regisseur und Fotograf. Er lebt in Brüssel und auf Korsika. Sein Gesamtwerk erscheint auf Deutsch in der Frankfurter Verlagsanstalt, zumeist in der Übersetzung des Verlegers Joachim Unseld.

Zuletzt erschien in der FVA sein Marie-Romanzyklus *MMMM*. *Der USB-Stick*, im September 2019 bei Éditions de Minuit erschienen, ist sein nach dem Marie-Zyklus lang erwarteter nächster großer Roman und wurde von der französischen Presse begeistert aufgenommen.

»Jean Detrez arbeitet bei der Europäischen Kommission über ein sensibles Thema. Zwei Lobbyisten treten an ihn heran. Bei einem konspirativen Treffen in einem Brüsseler Hotel verliert einer der beiden einen USB-Stick. Dieses Objekt macht aus dem neuen Roman von Jean-Philippe Toussaint ein Buch, das man bis zum Ende nicht mehr weglegen kann, packend wie ein Thriller.« EAN, JOURNAL DE LA LITTÉRATURE

»Romanhafter denn je, durchaus auch autobiographisch und ohne dass sein Stil Leichtigkeit verliert, zeigt Toussaint in *Der USB-Stick*, wie die profitgierige Moderne europäische und demokratische Ideale erstickt.« LE GUIDE LIVRES

Präsenz des Autors auf der Leipziger Buchmesse 2020



Jean-Philippe Toussaint
DER USB-STICK
Roman
Aus dem Französischen
von Joachim Unseld

Originalverlag:
Éditions de Minuit, 2019

Etwa 192 Seiten
Schön gebunden
Farbiges Vorsatzpapier
Ca. € 22,- (D)
ISBN 978-3-627-00273-2

eBook

FRANKFURTER VERLAGSANSTALT

Erscheint Anfang März 2020



9 783627 002732

Juliane Baldy

Paul Roman

Paul ist siebzehn und für seine Mitschüler unsichtbar. Besser als Stress, findet Paul, der seine Zeit ohnehin am liebsten online verbringt. Kurz vor den Sommerferien lernt er Ida kennen – und das verändert alles.

Letzter Tag vor den Sommerferien, und Paul hängt auf dem Stuhü ab. Der Stufenhügel, ein Park mitten in Berlin, ist *der* Treffpunkt. Ob Paul da ist, schert keinen. In der Stufe gibt es nur zwei Teams: die Gewinner und die Verlierer. Zwar sind die Reichen nicht automatisch Gewinner, aber Erzeugerkohle hilft natürlich schon. Pauls Mutter schiebt Schichten, und seinen Vater kennt er nicht, er gehört zu keinem Team. Damit fährt Paul ganz gut, bis er Ida kennenlernt. Sie ist schlau, aber nicht pädagogisch schlau, und sie ist schön, aber nicht billig schön. Und obwohl Ida die Ferien auf Sizilien verbringt, treffen sie sich täglich: online. Ida ist anders, sie stellt Fragen, wagt sich an Grenzen. Ihre toughe Art macht etwas mit Paul, er öffnet sich – und plötzlich nimmt auch sein *real life* an Fahrt

auf: Partys, Alkohol, der neue Freund seiner Mutter, das überraschend gute erste Treffen mit seinem Vater. Paul lässt sich von dem Strudel aus Online- und Offline-Ereignissen mitreißen – als der Kontakt zu Ida abreißt. Das Bild gefriert: Ida, ihre Liebe, das war doch *real*?

Juliane Baldy überlässt ihrem 17-jährigen Helden Paul das Wort, in dessen ebenso analoge wie digitale Lebenswirklichkeit der Leser eintaucht. Mit einem treffsicheren Gespür für Szenen, Dialoge und den Sound von Teenagern fängt Baldy die Atmosphäre eines Sommers ein und beschwört das jugendliche Lebensgefühl herauf: Übermut und Furchtlosigkeit, Ohnmacht und Orientierungslosigkeit, der Drang, sich zu behaupten, das Sehnen nach Vorbildern und das Scheitern daran.



Juliane Baldy wurde 1985 in Neuss, im Rheinland, geboren und besuchte das erzbischöfliche Mädchengymnasium Marienberg. Sie veröffentlichte mehrere Theatertexte. Ihr neuestes Stück, *SIEBEN LAGEN KNOBLAUCH SCHARF*, frei nach Euripides' *Die Troerinnen*, wird im Dezember 2019 in Berlin uraufgeführt. *Paul* ist ihr erster Roman, für das Manuskript erhielt sie ein Stipendium der Käthe-Dorsch- und Agnes-Straub-Stiftung. Juliane Baldy lebt in Berlin. Dort lebt auch Paul, der Protagonist ihres Debütromans, mit seiner Mutter an der Landsberger Allee.

Juliane Baldy beschwört den Sound einer Großstadtjugend, taucht in die analoge wie digitale Lebenswirklichkeit ihres 17-jährigen Helden ein und erzählt die hinreißende Erwegungsgeschichte eines Teenagers, wachgerüttelt durch die erste große Liebe.

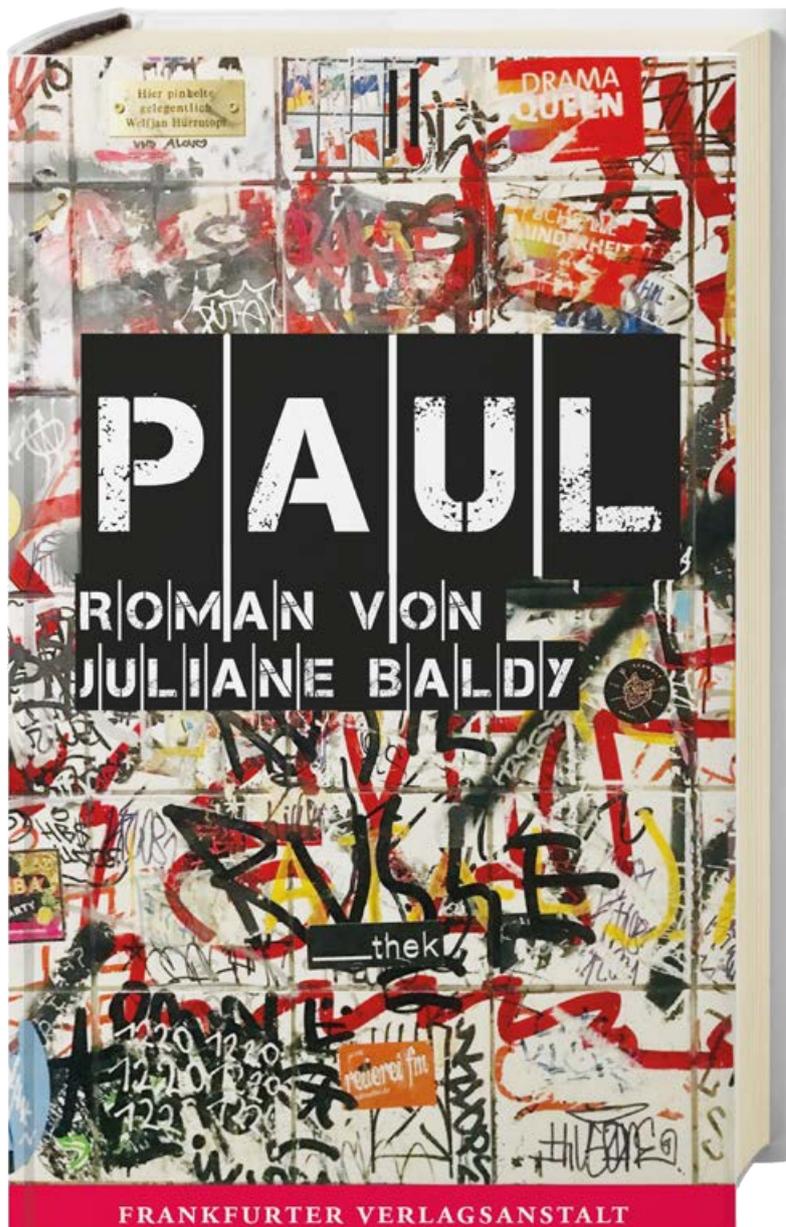
Präsenz der Autorin auf der Leipziger Buchmesse 2020

Lesungen können über den Verlag vereinbart werden

Juliane Baldy
PAUL
Roman

Etwa 180 Seiten
Schön gebunden
Farbiges Vorsatzpapier
Ca. € 20,- (D)
ISBN 978-3-627-00272-5

eBook



Erscheint Anfang März 2020



Anna Kordsaia-Samadaschwili

Sinka Mensch Roman

Aus dem Georgischen von Sybilla Heinze

Ein Hauptstadtmärchen einer der wichtigsten georgischen Schriftstellerinnen der Gegenwart

Es war einmal eine Stadt, deren Bewohner schworen, sie sei die schönste der Welt und in ihr würden Dinge passieren, von denen andere Städte nur träumen könnten. Genau in dieser Stadt, am ehemaligen Revolutionärsplatz Nummer eins, wohnt der verkrüppelte, in einem Kinderheim aufgewachsene Musiker Aleksi Adamiani, dessen Nachname schlicht »Mensch« bedeutet. Auch wenn das Schicksal ihm ein sehr schweres Leben beschieden hatte, lächelte es ihm auch zu und schenkte ihm das treue Akkordeon »Raviata«, seine zwei engsten Freunde Kotiko und Data, die heimlich in ihn verliebte Tamriko und ein vermeintliches Enkelkind: Sinka Adamiani – Sinka Mensch. Verschrobene, warmeherzige, eigentümliche und vom Leben gezeichnete Charaktere – es ist ihre bit-

tersüße Geschichte, die Anna Kordsaia-Samadaschwili in ihrem neuen Roman erzählt. Sie alle nehmen ihr zumeist sehr hartes Schicksal an, und viele von ihnen werden an ihm scheitern, aber nicht, ohne ihm zuvor ihren Anteil am Glück abzutrotzen und die hellen Momente des Lebens zu feiern. In den wunderbaren, auf den ersten Blick unglaublichen Begebenheiten, die Kordsaia-Samadaschwili zu einem Märchen verwebt, sind Erdachtes und Wahres untrennbar miteinander verknüpft. In ihnen spiegeln sich die Geschichten der Stadt Tbilissi in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts, das alltägliche Leben genauso wie die großen Tragödien, glückliche Fügungen und schwarze Tage, alles, was das Menschsein ausmacht.



Foto © Nata Sopromadze

Anna Kordsaia-Samadaschwili, geboren 1968, zählt zu den wichtigsten zeitgenössischen georgischen Autorinnen. Sie lebt und arbeitet als Autorin, Übersetzerin und Kulturjournalistin in Tbilissi und erhielt zahlreiche georgische Literaturpreise. Als Übersetzerin aus dem Deutschen ins Georgische, z. B. Ingeborg Bachmann, Rainald Goetz, Erich Maria Remarque, Bertolt Brecht u. a., wurde sie für ihre Übersetzung von Elfriede Jelineks *Liebhaberinnen* vom Goethe-Institut Tbilissi ausgezeichnet. Anna Kordsaia-Samadaschwili lehrt an der Ilia State University in Tbilissi Literatur und Kreatives Schreiben. Zuletzt auf Deutsch erschienen ihre Romane *Kinder von Schuschanik* (2018) und *Wer hat die Tschaika getötet?* (2016).

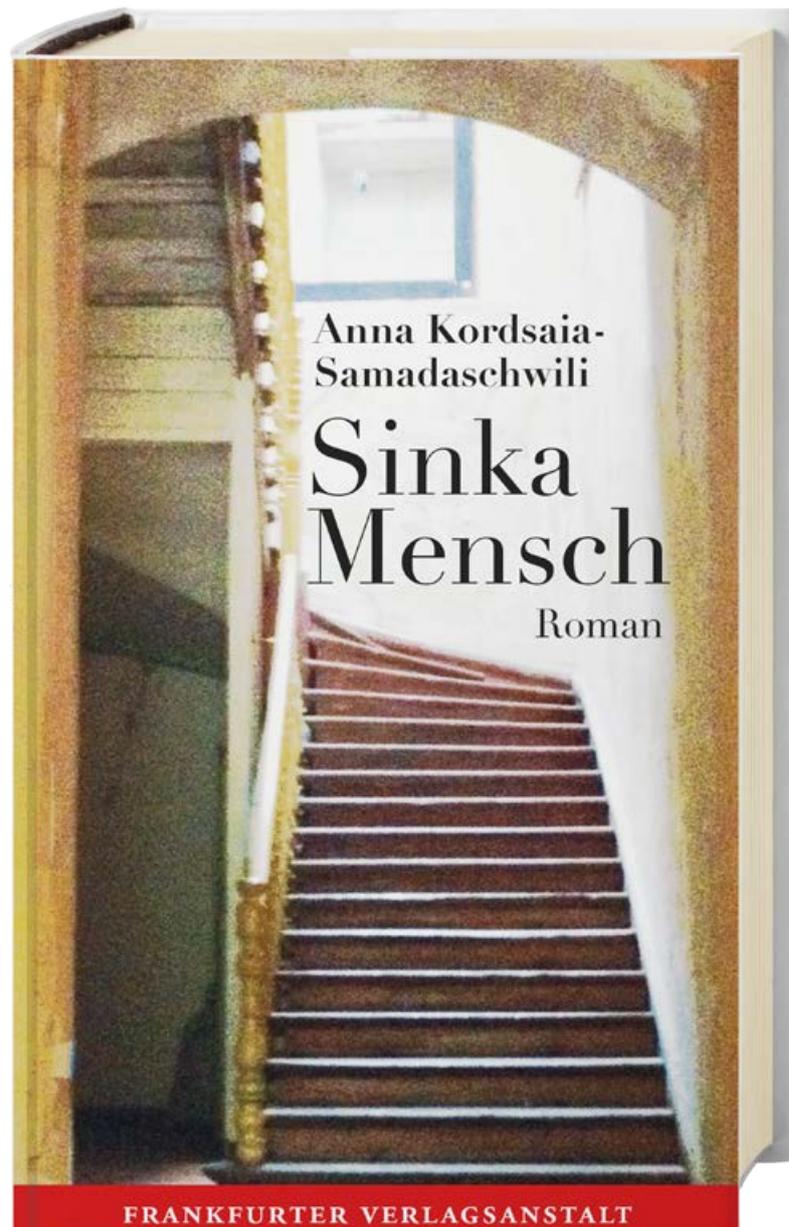
Sybilla Heinze übersetzte u. a. Werke von Rati Amaglobeli, Beka Adamaschwili und die Romane von Anna Kordsaia-Samadaschwili. Auf der Frankfurter Buchmesse 2017 wurde sie mit dem SABA-Preis für die beste Übertragung aus dem Georgischen ausgezeichnet.

»Anna Kordsaia schüttelt Anekdoten aus den Ärmeln ihrer weit geschnittenen Kleidung wie nichts. Tbilissi ist der Stoff, aus dem ihre Bücher gemacht sind. Dabei schreibt sie nicht nostalgisch, sondern schnell und pointiert, nah dran an den Menschen. Das flirrende Milieu ihrer Texte ist die Bohème, deren Liebling Tbilissi seit über hundert Jahren ist.«

JUDITH LEISTER, NZZ

Präsenz der Autorin auf der Leipziger Buchmesse 2020

Lesungen können über den Verlag vereinbart werden



Anna Kordsaia-Samadaschwili
SINKA MENSCH

Roman

Aus dem Georgischen
von Sybilla Heinze

Originalverlag:
Bakur Sulakauri, 2019

Etwa 180 Seiten
Schön gebunden
Farbiges Vorsatzpapier
Ca. € 22,- (D)

ISBN 978-3-627-00275-6

eBook

FRANKFURTER VERLAGSANSTALT

Erscheint Anfang März 2020



UNSERE VERTRETERINNEN:

BADEN-WÜRTTEMBERG
Tilmann Eberhardt
Ludwigstr. 93
70197 Stuttgart
Tel. +49 711 6152820
Fax +49 711 6153101
tilmann.eberhardt@googlemail.com

BAYERN
Felix Wegener
Montglasstraße 39
81679 München
Tel. +49 89 9980 7379
Fax +49 89 5485 8100
verlagsvertretung@felixwegener.de
www.felixwegener.de

**BERLIN/BRANDENBURG/
MECKLENBURG-VORPOMMERN/
SACHSEN/SACHSEN-ANHALT/
THÜRINGEN**
Regina Vogel
c/o Büro indiebook
Tel. +49 89 1228 4704
Fax +49 89 1228 4705
vogel@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

**HESSEN/RHEINLAND-PFALZ/
SAARLAND/LUXEMBURG**
Dieter Naleppa
c/o Kornsand Vertreterbüro
Matthias Symann
Wörrstädter Str. 64
55283 Nierstein
Tel. +49 6133 5776244
Fax +49 6133 5776245
Mobil +49 173 6122107
vertreterbuero@kornsand-
agentur.de

NIEDERSACHSEN/BREMEN
Jürgen vom Hoff
c/o Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Herrmann-Str. 2
10407 Berlin
Tel. +49 30 4212245
Fax +49 30 4212246
berliner-verlagsvertretungen
@t-online.de

NRW
Sabine Schönfeld
Am Wolfspfadchen 6
53859 Niederkassel-Lülsdorf
Tel. +49 2208 769070
Fax +49 2208 769071
sabine.schoenfeld@t-online.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN/HAMBURG
Martin Goldberg
c/o Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Herrmann-Str. 2
10407 Berlin
Tel. +49 30 4212245
Fax +49 30 4212246
berliner-verlagsvertretungen
@t-online.de

SCHWEIZ
Katrin Poldervaart
Im Gässli 3
4314 Zeiningen
Tel. +41 61 8513526
Fax +41 61 8513527
katrin.poldervaart
@buchzentrum.ch

ÖSTERREICH – OST
Jürgen Sieberer
Arnikaweg 79/4
1220 Wien
Tel. +43 664 3912834
Fax +43 1 2854522
juergen.sieberer@mohrmorawa.at

ÖSTERREICH – WEST, SÜDTIROL
Günter Thiel
Reuharting 11
4652 Steinerkirchen/Traun
Tel. +43 664 3912835
Fax +43 664 773912835
guenter.thiel@mohrmorawa.at

UNSERE AUSLIEFERUNG:

DEUTSCHLAND
ProLit Verlagsauslieferung GmbH
Martin Jenne
Siemensstr. 16
35463 Fernwald
Tel. +49 641 9439327
Fax +49 641 9439329
m.jenne@prolit.de

SCHWEIZ
Buchzentrum AG (BZ)
Industriestr. Ost 10
4614 Hägendorf
Tel. +41 62 2092526
Fax +41 62 2092627
kundendienst@buchzentrum.ch

ÖSTERREICH
Mohr Morawa
Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
1230 Wien
Tel. +43 1 680145
bestellung@mohrmorawa.at

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM

Sie finden unsere
Vorschau in
VLB-TIX
vlbtix.de

indiebookday

FRANKFURTER VERLAGSANSTALT
Arndtstraße 11 · 60325 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 74 30 55 90 · Fax +49 69 74 30 55 91
literatur@fva.de

Vertrieb und Lesungen im Buchhandel: Anika Germann
+49 69 74 30 55 90 · germann@fva.de

Presse und Lesungen außerhalb des Buchhandels: Anne Michaelis
+49 69 74 30 55 96 · michaelis@fva.de

Lektorat und Lizenzen: Nadya Hartmann
+49 69 74 30 55 97 · hartmann@fva.de



SUSANNE GREGOR



ISBN 978-3-627-00263-3

»Diese Autorin verfügt über eine Ökonomie des Erzählens und über eine Sprache, die jeden Stoff, den sie angreift, zu etwas Besonderem machen.« CORNELIUS HELL, ORF Ö1

»Ein Roman, der die noch immer zu spürenden Grenzen zwischen Ost- und Westbiografien zu überbrücken weiß.« HADWIGA FERTSCH-RÖVER, HR2 KULTUR

»Es ist großartig, wie es ihr gelingt, das Leben und das Lebensgefühl jenes letzten roten Jahres zu beschreiben, eine Pubertät im banalen Realsozialismus, ein Erwachsenwerden im doppelten Sinne.« JÜRGEN DEPPE, NDR

»Susanne Gregor schildert in gelassener Prosa, wie der politische Umbruch, der sich 1989 vollzieht, das Leben der Familien von Grund auf verändert.« BEATE BERGER, VOGUE